CHATEAUNEUF-DU-PAPE 2021

Ein Jahrgang wie in alten Zeiten, mit schönem Alterungspotenzial

2021 war ein schwieriger Jahrgang, nicht nur in Frankreich, sondern weltweit. Trotz allem sind die Winzer der AOC Châteauneuf-du-Pape gut über die Runden gekommen.

Die Winzer von Châteauneuf-du-Pape sind sich einig: Noch nie war der Frost im Frühjahr dem Herzen der Appellation so nah gerückt. An den früh austreibenden Rebsorten Grenache, Syrah und Bourboulenc wurden große Schäden befürchtet. Glücklicherweise war dies jedoch nicht der Fall. Der Jahrgang 2021 ist dennoch untypisch. Die klimatischen Bedingungen und das Profil der erzeugten Weine warfen die Winzer um etwa 15 Jahre zurück.

In der Nacht vom 7. auf den 8. April 2021 wurde fast das gesamte französische Festland von einem Kälteeinbruch heimgesucht. Alles, was sich ihm in den Weg stellte, wurde hinweg gefegt, in erster Linie die Obst- und Weinproduktion. Windige Verhältnisse und die Nähe zur Rhône hielten die Schäden in Châteauneuf-du-Pape in Grenzen, welche vor allem die Randlagen der Appellation betrafen wo Temperaturen von -1,5 °C gemessen wurden (gegenüber -7 °C in anderen Gebieten des Vaucluse).

Auf einen besonders milden Winter (+2,5°C im Vergleich zum Februar-Durchschnitt) folgten ein sehr kühler Frühling und ein Sommer, der teilweise von heißem Wetter (Mitte Juni, Ende Juli und Mitte August), aber nicht von Hitzewellen geprägt war. Die Niederschlagsmenge im Sommer betrug zwischen 55 und 77 mm. Dank eines willkommenen Regens Anfang August, hielt sich der Wasserstress der Trauben während des Reifeprozesses in Maßen.

Kühle Sommernächte und heterogene Ertragsmengen zwischen den vom Frost und den nicht vom Frost betroffenen Parzellen, hatten einen recht langen Vegetationszyklus zur Folge. Somit verspätete sich der Jahrgang ab Ende des Sommers. Die Weinberge blieben von Peronospora verschont und zeigten sich wenig anfällig für Echten Mehltau. Anfang September waren die Rebberge in einem perfekten Zustand. Die um die Tag-und-Nachtgleiche im September auftretenden Gewitter hatten zur Folge, dass sich die Weinlese verlangsamte und Erntegewohnheiten zum Teil angepasst werden mussten. Auch deshalb wird 2021 regelmäßig als "Winzerjahrgang" bezeichnet. Die Entblätterung einiger Parzellen wirkte sich positiv auf eine schnellere Reifung der Beeren aus, wobei deren Qualitäts-Potenzial erhalten blieb.

Ende Oktober wurden die letzten Parzellen geerntet. Im Vergleich zu den Vorjahren, lassen die ersten Pressen im Durchschnitt einen niedrigeren Alkoholgehalt erwarten (um 14 %), sowie eine relativ hohe Farbintensität (über 8). Und auch wenn die Weine bereits in jungen Jahren genossen werden können, lassen die hervorragenden Säurewerte des Jahrgangs auf ein schönes Lagerpotenzial schließen.

Wenige Tage vor den letzten Abstichen stellt sich heraus, dass die Ernte 2021 mengenmäßig 20 bis 25 % unter dem Durchschnitt (92.000 hl) liegen dürfte. Am 31. Juli 2021 waren die Lagerbestände fast identisch mit denen des Vorjahres. Eine erfreuliche Stabilität, die am Ende zweier kommerziell komplizierter Jahre (US-Steuern, Brexit, Lockdown) unterstreicht wie stark das Interesse der Weinliebhaber aus aller Welt an den Weinen des Rhône Tals ist, und insbesondere an denen aus Châteauneuf-du-Pape.

Aktuelle Informationen über die Appellation finden Sie unter www.chateauneuf.com

---

Syndicat des vignerons de l'appellation d'origine Châteauneuf-du-Pape
(Weinbauverband der Herkunftsbezeichnung Châteauneuf-du-Pape)
25 avenue Général de Gaulle – BP 12 - 84230 Châteauneuf-du-Pape
syndicat@chateauneuf.com
Wetterdaten : Cirame – ODG – Chambre agriculture de Vaucluse - November 2021